Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bekämpfen berufen sind, auch in dieser Richtung mitzuwirken. Es fehlt blos an der tatkräftigen Initiative einiger wohlgefinnter opferwilliger Personen. Ift das Werk einmal organisiert und in Gang gesett, dann finden sich von selbst die erforderlichen finanziellen Mittel und die werktätige Mithilfe.

Das Lehrlingspatronat kann mit Hilfe erfahrener Männer aus der gewerblichen Prazis den jungen Leuten bei der Berufsmahl und beim Abschluß eines Lehrvertrages mit Rat und Auskunft an die Hand gehen; es kann mit Hilfe freiwilliger Beiträge und staatlicher Subventionen unbemittelten Kindern Beiträge an das Lehrgeld oder Borschüsse gewähren und dadurch eine bessere Zukunft eröffnen; es kann mahrend der Lehrzeit, namentlich wenn der Lehrling nicht in der Familie des Meisters Koft und Wohnung genießt, seinen Schütling zu Fleiß und sittlichem Betragen, zu getreuer Pflichterfüllung, zu pünktlichem Besuch der Gewerbeschulen, zu richtiger Ausnützung seiner freien Zeit und zur Teilnahme an den Lehrlingsprüfungen anhalten; es kann ihn schützen gegen die mancherlei Gefahren, welche den Lehrling infolge jugendlicher Unerfahrenheit bedrohen; es kann ihm nach vollendeter Lehrzeit beifteben bei Auffuchung geeigneter Arbeitoftellen ober Fachschulen, welche der weiteren beruflichen Ausbildung dienen.

Der Lehrstellen-Nachweis wird, sofern er gut organisiert und durch Sachkundige bedient ist, Angebot und Nachfrage im Verkehr mit andern ähnlichen Instituten regeln, die erprobten tüchtigen Lehrmeister namhaft

machen und vor notorischen Pfuschern warnen können. Die Berichte der zur Zeit bestehenden Lehrling&= patronate über ihre Wirksamkeit sind Zeugnis des fort-



schreitenden Interesses und der wohlwollenden Unter= stützung der Behörden, gemeinnützigen und gewerblichen Bereine. Wenn auch den leitenden Personen viele Ent= täuschungen und Mißerfolge nicht erspart bleiben, so können doch die Gesamtergebnisse als ein hocherfreulicher Erfolg bezeichnet werden.

Der praktische Nupen sowohl für die gewerbliche Jugend als für die Meisterschaft ist unbestreitbar. Wie mancher junge Mensch hat mittelft der Lehrlings= patronate die Möglichkeit gefunden, einen seinen Reig-ungen und Fähigkeiten entsprechenden Beruf zu erlernen und einen tuchtigen und gemiffenhaften Lehrmeister zu finden, während er ohne diese Unterstützung vielleicht zeitlebens ein verkummertes, verbittertes Dasein hatte fristen müssen! Und wie mancher wohlbefähigte erprobte Lehrmeister, der über mangelnden Nachwuchs tüchtiger Arbeitsfräfte in seinem Berufe klagt, weiß den Lehrlingspatronaten und den Lehrstellennachweisen aufrich= tigen Dank dafür, daß fie ihm einen Lehrling zuge-wiesen haben und für deffen Fleiß, gutes Betragen und getreue Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen väterlich besorgt sind.

Es wird geklagt, daß das Lehrverhältnis immer mehr als Arbeits= und Lohnverhältnis, d. h. als Ge= legenheit zur Erlangung billiger Arbeitsträfte einerseits und als früher Geldverdienst anderseits aufgefaßt werde; die jugendlichen Arbeiter würden zu früh dem Familien= leben, der häuslichen Erziehung entzogen. Die Berufs-lehre im Fabritbetriebe gebe teine Gewähr für das sittliche und förperliche Gedeihen ber Jungmannschaft

im Gewerbestande.

Wer diese Rlage begründet findet und ihnen vorzubeugen gewillt ift, der helfe mit, daß einerseits durch eine Gewerbeordnung das Verhältnis zwischen Lehr-meister und Lehrling besser geordnet und geschützt werde, daß aber anderseits mittelst gemeinnütziger Privattätigkeit allerorts Lehrlingspatronate und Lehrstellen= nachweise geschaffen werden.

Die unterzeichneten Borftande, ebenfo wie der Borstand des Verbandes der schweizer. Lehrlingspatronate in Schaffhausen, werden alle diesbezüglichen Bemühungen gerne unterstüßen, sei es durch Zuweisung zweckdien-lichen Materials (Literatur, Statuten und Berichte bestehender Lehrlingspatronate und derg.), sei es auch

durch Entsendung von Referenten.

Mögen die hohen Behörden den Lehrlingspatronaten stetssfort die erwünschte Ausmerksamkeit schenken und denselben ihre moralische und finanzielle Unterstützung zu teil werden lassen. Mögen aber auch die gewerblichen und gemeinnütigen Bereinigungen aller Urt überall da, wo noch feine Lehrlingspatronate oder Lehrstellennachweise bestehen, die Initiative ergreifen zum Ausbau eines menschenfreundlichen, dem Handwert und Ge-werbe nüglichen und zur Ehre gereichenden Wertes!

Bern, den 28. Oftober 1902.

Für den Zentralvorstand des Schweiz. Gewerbevereins :

Bräfibent :

Sefretär:

J. Scheidegger.

Werner Krebs.

Bürich, den 4. Dezember 1902. Für die Zentraltommiffion d. fcweiz. Gemeinn. Gefellfcaft:

Sefretar :

Brafident: Fr. Hunziker.

R. Wachter.

Perschiedenes.

Die Eröffnung des Simplontunnels. Die in Mailand im Jahre 1905 zur Feier der Eröffnung des Simplontunnels stattfindende Ausstellung wird der "Frankf. Ztg." zufolge eine Abteilung für schöne Künste, serner eine für angewandte Kunst, für Landtransport-

Munzinger & Co., zollstrasse 38, Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

998e

mittel, Seetransportmittel, Luftschiffahrt und Transportschummittel enthalten. Für den allgemeinen Plan ift ein Wettbewerb ausgeschrieben; der erste Preis beträgt 5000 Lire, der zweite 2000 Lire. Die Entwürse müssen bis zum 31. März 1903 eingereicht werden. Nähere Ausfunft gibt das Ausstellungskomitee, das in der Mailänder Handelskammer seinen Sit hat. Die Schwierigsteiten scheinen also wieder vorüber zu sein.

Das Preisgericht für den Wettbewerb für Mosaikbilder am Landesmuseum hat unter den 24 eingereichten Entwürfen drei als die besten bezeichnet und mit einem Preis von je Fr. 2000 bedacht. Als deren Versasser ergeben sich die Herren Johannes Bossard von Zug in Charlottenburg, Werner Büchly in Basel und August Giacometti in Florenz. Die drei Versasser wurden zu einem engern Wettbewerb vorgeschlagen, dessen Preis die Aussührung der Mosaikbilder ist.

Bauwesen in Weesen. Das frühere Gasthaus zum "Flyhof", linkerseits der Amtener Straße, bisher im Privatbesitze des Herrn Furrer zur Villa, ging durch Kauf um die Summe von 20,000 Fr. an einen Herrn Hengärtner aus Zürich über. Dieser wird das schön gelegene Gebäude vergrößern und in ein Altersheim stür Leute beiderlei Geschlechtes aus dem Mittelstande umgestalten lassen. Die Anstalt soll einstweilen sur 20 bis 30 Personen eingerichtet werden unter möglichst billiger Berechnung der Pensionspreise.

Glashütte Wauwil. Das bisherige Unternehmen "Glashütte Wauwil C. Siegwart" ift in eine Aktiensgesellschaft überführt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt 200,000 Fr.

Bauwesen in Unterägeri. Kürzlich wurde von den Spinnereien Alegeri die Liegenschaft des Franz Iten auf "Mühleschwändi" fäuslich erworben, wo dieselben dem Vernehmen noch ein Heim für junge Mädchen zu errichten gedenken.

Bauwesen in Schwanden (Glarus). Für die Erstellung des Winterthurer Ferienheims auf dem Schwansderberg bei Schwanden werden soeben von Architekt Sigrist in Winterthur die Uebernehmungsarbeiten ausgeschrieben In 24 Tagen soll alles vergeben sein, so daß der Bau bis spätestens den 6. Juli bezogen werden kann. Im Minimum sollen dreißig Personen beherbergt werden können.

Schulhausbau Schwarzenburg. (rd.-Korr.) In Schwarzenburg im schönen Guggisbergerländchen, das über kurzoder lang durch einen Schienenstrang mit der Bundes=

stadt Bern verbunden werden wird — Finanzausweis und Pläne sind obrigkeitlich genehmigt — wird, wohl im Hindlick auf die zahlreich zu erwartenden jungen Bähnlersprößlinge, ein neues Schulhaus im Kosten-voranschlage von Fr. 90,000 erbaut.

Straßenbau Walzenhausen. (Korr.) Die Gemeindeversammlung von Walzenhausen hat sich gegen die Ausarbeitung eines Bauprojektes für eine direkte Straßenverdindung von Walzenhausen nach St. Margrethen ausgesprochen. Damit dürste die Ausführung des Straßenzuges von der Rhode Platz aus über Schäflisderg nach St. Margrethen gesichert sein, welche Straßenverdindung auch von der Mehrheit der Bürgerschaft in letzgenanntem Dorse verlangt werden soll. A.

Rheinregulierung. Der Vorarlberger Landtag nahm energisch Stellung für die Ausführung der ganzen Rheinregulierung, d. h. also auch des obern Durchstiches. Derselbe müsse rasch an Hand genommen werden, das hiefür nötige Geld sei ja auch vorhanden. Ferner beschloß der Landtag die Regulierung der II bei St. Anton, Vandas und Vartholomäberg. Von den Kosten, die mit 97,000 Kronen veranschlagt sind, zahlt das Land 25 %, der Staat 50 % und die drei interesserten Gesmeinden 25 %. Die Gemeinden übernehmen auch die Unterhaltung. Mit dem Bau wird im Frühjahr des Jahres 1904 begonnen.

Neues Gaswerf Locle. Der Gemeinderat von Locle studiert das Projekt der Errichtung eines Gaswerkes.

Wasserversorgung Trüstson. Sonntag den 4. Jan. hat die Gemeindeversammlung Trüstson einstimmig beschlossen in diesem Frühjahr eine Wasserversorgung mit Hochdruck zu erstellen. Der Kostenvoranschlag, den Kantonsrat Landolt in Andelsingen aufgestellt hat, bestiffert sich auf Fr. 55,000. Bon dieser Summe übernimmt die Gemeinde die Hälfte mit der Bedingung, daß der Staatsbeitrag ihr zufalle; die andere Hälfte wird den Häuserbesitzen überbunden. Wasser ist zwar nicht reichlich, aber doch genügend vorhanden und besreits gesaßt.

Gine neue Industrie soll in Gontenschwyl im Frühsling einziehen. Die Firma Gautschi & Jaikquier in Fleurier hat die Liegenschaft zur Lochmühle dieser Tage käuslich erworben und will daselbst eine mechanische Werkstätte einrichten. Ihre Spezialität sollen Transmisssichten und Aluminium-Riemenscheiben sein. Das Werk, welches voraussichtlich zirka 30 Arbeiter beschäftigen wird, bedeutet für das Dorf einen schönen Schritt vorwärts in Bezug auf industriesles Leben.

Munzinger & Co, Zollstrasse 38, Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros. 998 e

Das amerikanische Turmhaus. Prof. F. Bluntschli

in Zürich sagt darüber:

Eigentümlich ist dem Amerikaner das Turmhaus, das als Geschäftshaus dient. Die Turmhäuser sind verhältnismäßig jungen Datums, die ersten von 1873. Sie verdanken ihr Dasein dem Bedürfnis, für die immer mehr sich entwickelnden Geschäfte Raum zu gewinnen, was nur in der Sohe geschehen konnte. Go baute man Häuser von 8—10, ja von 30 und mehr Geschossen. Die Turmhäuser sind durchweg Geschäftshäuser, die Verkaufsmagazine oder Bureauräume enthalten. liegen beispielsweise in einem Turmhaus von 20 Stockwerten am Broadway in New-Nork 1000 Geschäfts= räume von je 20 m². Dieses Haus nimmt eine Grund= fläche von 49×61 m ein, ein Flächenraum, der unge= fähr dem der Zürcher Hauptpost entspricht, und steigt mit 20 Geschoffen (Erdgeschoß mitgerechnet) bis zur Höhe von 88 m an, erreicht also etwa fünfmal die Höhe der Häuser an der Bahnhofstraße. Aus dieser gewaltigen Baumasse wächst auf kleinerer Grundfläche noch ein Turm von 6 weiteren Stockwerken auf. Natürlich werden die oberen Geschosse nicht durch Treppen erftiegen, sondern mit Personenaufzügen bedient. Oft findet man mehrere solcher Aufzüge neben einander. Die Lifts fahren sehr rasch, bis zu 3 m in 1 Sekunde. Die obersten Geschosse der Turmhäuser sind häufig für Restaurationen mit Terrassen benützt und bieten nament= lich abends bei guter Jahreszeit in glänzender Beleuchtung anziehende und beliebte Aufenthaltsorte mit prächtigen Rundblicken. Bei diesen Turmhäusern besteht die den Bau tragende Konstruktion aus einem äußerst soliden Gerüfte von Stahl und Eisen, das in ähnlicher Art wie das Holzwerk bei unsern Fachwerkbauten disponiert ist und das auf dem zuvor fest gesicherten Fundamente aufgestellt wird. An dieses Metallgerippe werden dann die Fassadenmauern und die inneren Wände befestigt, und es brauchen daher auch im Erd= geschoß die Mauern nicht stärker zu werden, als bei Bauten, wie wir sie haben. Rach außen werden diese Stahlgerippe stets verkleidet, so daß man nach Vollendung des Baues von Stahl und Gifen nichts mehr sieht und vollkommen massiv erscheinenden Bauwerken gegenübersteht. Auch im Innern wird das Eisen durchweg mit Mauerwerk verdeckt, wobei feuersicheres Material zur Berwendung tommt. In Bezug auf die Berftörung durch Feuer bieten diese Gebäude jedenfalls die höchste bisher erreichte Sicherheit, wenn sie auch feineswegs gegen alle Feuersgefahr gesichert sind. Was endlich die äfthetische Seite anbetrifft, so muß der Ansicht entgegengetreten werden, die diefe Bauten insgemein als haßlich und lächerlich bezeichnet. Diese Bauten beleben vielmehr das Stadtbild ungemein, manche Stragen,



die sonst einförmig erschienen, gewinnen durch solch einen aufstrebenden Koloß eine große ma'erische Gesamt= wirkung. Aus der Ferne entstehen mannigfache und abwechslungsreiche Silhouetten. Einzelne Turmhäuser machen auch für sich betrachtet einen künstlerisch voll-kommen bestiedigenden Eindruck. Gines der vollkommenften Gebäude diefer Art ift das von Architekt Reid Bros. erbaute Turmhaus in San Franzisco, das auf einem quadratischen Grundriß von 22 m Seitenlänge sich erhebt, in den unteren Stockwerken eine mächtige Portalarchitektur zeigt, auf welcher als glatte Quader= mauer aus weißem Marmor 13 Geschoffe aufsteigen, die von einem großartigen Kuppelbau mit vier kleinern flankierenden Ruppeln in den Ecken überwölbt find. Der Bau erreicht bis zum Hauptgesims eine Höhe von 64 m, bis zur oberften Spipe der mittleren Ruppel eine folche von 94,5 m. Ueber bem Sauptgefims befindet fich ein die ganze Baufläche einnehmendes Restaurant mit prachtvoller Aussicht auf die Stadt und die Bai bun San Franzisco.

Die Anlage einer ranchfreien Fenerung im kaiferlichen Schloß Monbijon dürfte auch den technischen Behörden Beranlassung geben sich mit der Sache näher und recht eingehend zu beschäftigen. Es ift Tatfache, daß im Resselhaus des Hohenzollern-Museum im Schloß Monbisou eine neue Feuerungsanlage eingerichtet worden ist, deren Entstehung darauf zurückgeführt wird, daß der sur einen 34 am Kessel lächerlich kleine, viel zu niedrige, aber außen schön stilisierte Schornstein, durch seine un= liebsame Rauchentwicklung aufgefallen ift. Man gab gur Abstellung diefes Uebelftandes Befehl, nachdem bekannt wurde, daß in Moabit an einem großen Betriebs= teffel mit der Wegener'schen neuen Feuerung eine gute

Rauchverbrennung erzielt worden ift.

Herrn Kgl. Sofbaurat Ravel gebührt das Berdienft und unstreitig auch der Dank aller Intereffenten der Rauchverbrennungsfrage dafür, daß er als einer der Erften die Güte ber neuen Wegener'schen Feuerung ertannt und allerhöchsten Ortes in Borschlag gebraiht hat.

Wer sich von der Tatsache überzeugen will, daß es also tatsächlich eine gute rauchlose Feuerung gibt, der kann sie an Ort und Stelle bis Mittags 1 Uhr seben. Der Oberhofmarichall des Raifers Excellenz Graf Gulenburg hat hierzu bereitwilligst seine Genehmigung gegeben unter dem ausdrücklichen Hinweis, daß es nur wünschenswert sei, die Besichtigung der Anlage allen

Interessenten zu gewähren. Bei der Anlage im Schloß Monbijou liegen die Berhältnisse besonders ungünstig, weil der Schornstein in einem absoluten Migverhältnis zur Größe der alten Planroft-Reffelfeuerung ftand; außerdem ift das Reffelhaus sehr eng und die Heizungsanlage im Museum soll auch zu wünschen übrig lassen. Es ist selbst für den Laien hochinteressant sich die Anlage anzusehen. Ingenieur Wegener hat an den Reffeln die Ginrichtung getroffen, daß man durch Glimmerplatten, welche in die Rückwand des Ressels eingesett worden sind, die Entwickelung des Feuers in den Flammrohren, also im Innern des Kessels mittelst Spiegeln beobachten kann.

Man kann sich so ad oculos überzeugen, daß nicht die geringste Rauchentwickelung stattfindet. In scharf ausgezogenen Spipen schlagen die blendend weißen Flammen aus der Feuerung in die Rohre, diese hell beleuchtend, sodaß man sehen tann, wie glatt und sauber die Wandungen der Rohre find. An der Deffnung bes Schornsteins ist nichts zu sehen, als das Bibrieren der über ihm stehenden Luftsäule, welches eine Folgeerscheinung des Temperaturausgleiches ist, der zwischen der aus dem Schornstein entweichenden heißen Gasmasse und

ber talten Außenluft stattfindet.

Schutz vor Gas-Explosionen und Bergiftungen. Zur Berhütung der Nachteile und Gefahren, die damit verbunden sind, daß Leuchtgas sich in Wohnungen, Rellern oder anderen Räumen ansammelt, macht der Rat der Stadt Leipzig folgendes bekannt: Leuchtgas kann in Wohnungen u. s. w. aus offenen

Brennern und undichten Leitungen, die in solchen Räumen

vorhanden sind, austreten.

Das Leuchtgas kann aber auch in die Wohnungen und sonstigen Räume von schadhaften Leitungen aus, die in benachbarten Wohnungen u. s. w. vorhanden find, eintreten.

Ebenso kann das Leuchtgas aus schadhaft gewordenen unterirdischen Haupt- oder Privat-Gasröhren durch das Erdreich und die Grundmauern hindurch, oder durch Kanalröhren und Ausgüsse in die Wohn= ungen, Reller u. f. w. eindringen.

Letteres geschieht am leichtesten dann, wenn eine Frostdecke dem Gase den Austritt ins Freie wehrt.

So kann es kommen, daß Räume mit Gas gefüllt werden, in benen gar teine Gaseinrichtung vorhanden ift

Auch ift es nicht ausgeschlossen, daß gleichzeitig Mängel sowohl an Privat Gaseinrichtungen, als auch an unterirdischen Röhren die Beranlaffung zu Gasentweichungen geben.

Das Leuchtgas kann einesteils zu Explosionen, andernteils zu Gasvergiftungen Anlaß geben, macht sich aber durch seinen Geruch sofort bemerkbar.

Um sich gegen die bezeichneten Gefahren zu schützen,

ist es erforderlich, wie folgt zu versahren:

Wird in einem Raume auch nur eine Spur von Gasgeruch wahrgenommen, oder liegt auch nur mutmaklich eine Gasentweichung vor, so lüste man durch Deffen der Türen und Fenster ohne Rudficht auf etwa herrschende Ralte oder sonft ungunftiges Wetter.

Gleichzeitig lösche man Feuer und Licht in dem

Ist eine Gaseinrichtung vorhanden, so schließe man gleichzeitig die Breunerhähne und den Saupthahn.

Man hute sich vor allem vor jedem Ableuchten. So lange Gasgeruch mahrnehmbar ift, dürfen fich

Bersonen in solchen Räumen nicht aufhalten.

Auch durfen die Räume nicht mit Feuer oder Licht betreten werden.

Mit möglichster Beschleunigung, gleichviel ob bei Tag oder bei Nacht, melbe man den Fall und ruhe nicht eher, als bis Abhilfe geschieht.

Diese Borsichtsmaßregeln gelten nicht nur für Leipzig, sondern sollten überall beherzigt werden.

Literatur.

Der Zeitungsfatalog mit Rotizfalender der Annoncenexpedition Haafenstein & Bogler für das Jahr 1903 liegt wieder vor uns, und es gereicht uns zu besonderem Bergnügen, bei unferm Eintritt in das nene Jahr auf denselben, als alten Bekannten und zuverläffigen Ratgeber, mit einigen wohlberdienten anerkennenden Wort n hinzuweisen.

Dieses Nachschlagebuch, welches sich auch diesmal in neuem, geschmackvollem Einbande präsentiert und die gleiche innere übersichtliche Einrichtung beibehalten hat, die sich in den vorhergehenden Jahren bewährte, er= scheint in der 37. Auflage und steht in Bollständigkeit und Genauigkeit hinsichtlich der darin angegebenen Insertionsbedingungen u. f. w., unftreitig an ber Spite

aller derartigen Publikationen.

Der Katalog geht aus der eigenen Druckerei der Weltfirma Haasenstein & Bogler hervor; er legt ein beredtes Zeugnis ab von den unaufhaltsamen Fortschritten, welche sich auf dem Gebiete der Reklame voll= ziehen und gibt eine Idee von der bewundernswerten Organisation des oben erwähnten Muster-Institutes.

Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Sandwertsmeifter werden ersucht, im Interesse ber allgemeinen Einführung und Anerkennung ber bom Schweizer. Gewerbeverein verabfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitsuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bezw. ein Lehrzeugnis) besitze und diejenigen Arbeitsuchenden zu bevorzugen, welche einen folden Ausweis wohlbestandener Berufslehre bormeisen

Aus der Pravis — Lür die Pravis. Fragen.

NB. Perkaufs-, Caufch- und Arbeitsgesuche werden unter biese Aubril nicht aufgenommen.

Ber liefert Ririch= und Birnbaumblode maggonweise franto Bafel ? Gefl. Offerten mit Breisangabe gegen Raffa unter

Chiffre P 965 an die Erpedition.
966. Wer liefert Rohrabichneidmaschinen für Gasrohre bis 3" ? Offerten mit Breisangaben und Abbilbungen unter Rr. 966 an

die Expedition.

967. Ber liefert und mit Berichraubung ? Ber liefert Raliberhahnen mit Defen gum Plombieren

968. Für unfern Schießftand bedürfen wir 18 Stud jogen. Matten. Welches Material ift hiefür zwedmäßig? Wer ist Lieferant davon? Offerten an Feldschingenverein Limmatthal, Altstetten-Zürich. 969. Bo tonnen Auerftrumpfe für Beingeiftlampen bezogen

merben &

Bibt es einen Mortel, welcher bei einer Site bon 6-970. Grad dauernd an Mauerwerk haftet, ohne rissig zu werben ? Wer liefert Mörtel, bezw. übernimmt solche Arbeiten ? Offerten unter Ar. 970 an die Expedition.

Bo erhalt man perforiertes Gifenblech für Schalttafel=

971 a. Wortsteffer war belerte Warmortaseln sür Schalttaselbau?
973. Möchten eine Wasser- resp. Turbinenanlage machen. Haben 55 m Fall und 120 Minutenliter, sowie ein Reservoir von 40 m³. Wir brauchen 4 Pferbekräfte. Wie weite Köhren sind zweckmäßig? Wie viel Zeit kann mit vollem Reservoir und obgenanntem Zusluß gearbeitet werden?

Ber hatte zwei Drahtfeilicheiben bon 1 m Durchmeffer, 40 mm Bohrung, billig abzugeben, ober eine doppelte von gleichem

Durchmeffer ?

975. Welche leistungsfähige Holzdreherei würde ganz große Posten Querspunden von 25—80 mm Durchmesser in Lindenholz, saubere Ware, zu äußersten Preisen gegen Kassa liefern? Offerten unter Nr. 975 an die Expedition.

976. Wer liefert gußeiserne, emaillierte, halbrunde Schüffeln für Selbsttränke-Einrichtungen für Biehstallungen?
977. Wer liefert als Spezialität billigst Schultische (St. Galler Spstem)? Offerten unter Nr 977 an die Expedition.
978. Wer weiß eine billige Bezugsquelle von Fettkübeln?

Belche Firma in ber Schweiz liefert galvanifierte Bflafter=

Pflafterfübel, Gießtannen 2c. für Maurer ?

980. Kann man auch an einer Bauholzfräsewelle einen sog. Scheibenhobel andringen jum Bretter fügen und einen Einzug zum Bretter nuten, ohne stehende Welle, oder wie könnte man eine Einzichtung für Jaulobetrieb andringen? Wer erstellt solche Sinrichtungen

oder würde sich dafür interesseren?

981. Ber in der Schweiz liefert und erstellt amerikanische Bindmotoren? Offerten direkt an C. Just, Schreiner in Balendas.

982. Ber liefert Schulbantbeschläge und Tintenschieder?

Ber liefert jum Biedervertauf Milchtransporttannen ? b. Ber liefert Giegtannenbestandteile ? c. Ber liefert Baffereimer ohren, Geltengriffe, Baschhafenberschlüffe und Griffe ? d. Ber liefert

Milchfatten? Offerten unter Ar. 983 an die Expedition.

984. Wer hat zirka 200 bis 500 m noch gut erhaltenes Kollbahngeleise von 600 mm Spurweite mit Stahlschwellen, sowie eiserne Mulden-Kippwagen billig zu verlaufen?

985. Wer verlauft noch in gutem Zustande befindliche Riemen von 8—11 m Länge und 18—15 cm Breite? Käuser wäre Eduard Karli, Brennerei und Sägerei, Zufilon bei Bremgarten (Aargau).

Wer berichafft gebrauchte, faubere, leere Rrüge à 1 Liter Inhalt? Dirette Offerten an Hausmann u. Cie., Bern-Liebefeld.

987. Belche Maschinenfabrit liefert Maschinen zur Fabritation von Fabenspühli? Wie viele solcher Spühli könnten damit per Tag gemacht werden ?

988. Wer hatte eine altere, noch in gutem Zustande befind-liche Kreissagewelle von mittlerer Starte mit Lager und eine altere Eransmiffion von 2,2 m Länge und 40 mm Dice mit Sangelager billig gu bertaufen ?